

Revanche gegen den SV RW Hadamar beim Brooklyn-Store-Cup

Die Eisbachtaler drehen den Spieß um

Vom Punkt sind die Eisbachtaler kühler als die Hadamarer. Die spielerische Überlegenheit der Rot-Weißen verpuffte somit.



Wie in dieser Szene Steffen Rücker (Mitte) vergaben die Spieler von Rot-Weiß Hadamar im Finale des Brooklyn-Store-Cups mehrere sehr gute Torchancen. So sollten letztlich die Eisbachtaler um Julian Hannappel (links) und Robin Rohr (rechts) als Sieger vom Platz gehen.

Nentershausen. Der Wanderpokal um den Brooklyn-Store-Cup ist zurück in Nentershausen: Nachdem Fußball-Rheinlandligist Sportfreunde Eisbachtal sich am Mittwoch noch in Hadamar beim Testspiel den Rot-Weißen mit 0:3 hatte geschlagen geben müssen, drehte das Team diesmal den Spieß um und sicherte sich mit einem 6:4 nach Elfmeterschießen zum zweiten Mal nach 2016 den Turniersieg. Im Vorjahr hatten die „Eisbären“ an gleicher Stelle im Finale noch den Kürzeren gegen die Fürstenstädter gezogen.

„Hadamars hatte die besseren Chancen. Sie haben sich aber zu sehr darauf verlassen, dass sie das Ding über die Bühne schaukeln“, meinte Trainer Marco Reifenscheidt. Sein Team hatte über die gesamte Spielzeit nur zwei Chancen; eine davon verwertete Eisbachtals Neuzugang Julius Duchscherer, der erst seit wenigen Tagen wieder von seinem dreijährigen Amerika-Aufenthalt zurück in Deutschland ist, nach sehenswertem Zuspiel von Max Hannappel. „Da hat man gesehen, was wir dieses Jahr an Qualität nach vorne dazubekommen haben“, freute sich Reifenscheidt.

Sein Gegenüber, Torsten Kierdorf, sah im Finale „die beiden Mannschaften, die verdient im Endspiel waren. Wir waren in meinen Augen allerdings ganz klar die beste Mannschaft auf dem Turnier, was das Fußballerische betrifft.“ Doch das half letztlich nichts: Das Hessenliga-Team ließ gegen die „Eisbären“ zu viele Chancen ungenutzt, lediglich Jann Bangert traf zur zwischenzeitlichen Führung. Jonas Herdering verschoss zudem einen Strafstoß in der regulären Spielzeit.

Und auch im Elfmeterschießen nach dem Abpfiff von zweimal 20 Minuten Spielzeit war Hadamar nicht sicher genug, während alle fünf Eisbachtaler Schützen trafen. Ex-„Eisbär“ Benjamin Kretschmer lupfte dagegen den Ball fahrlässig in die Arme von Sportfreunde-Torwart Robin Rohr. „Das war schon ein bisschen arrogant, da so einen Heber zu machen“, kommentierte Kierdorf den verschossenen Strafstoß, der den gastgebenden Eisbachtalern 1000 Euro Siebprämie, den Wanderpokal und das ein oder andere Kaltgetränk als Siegerprämie einbrachte. Hadamars Jerome Zey sicherte sich unterdessen mit sechs Treffern die Auszeichnung des besten Torjägers, Oberbrechens Tristan Wagner diejenige des besten Torwarts.

Platz drei belegte in der Gesamtwertung der zehn teilnehmenden Mannschaften der FC Dorndorf, der sich im Duell der Verbandsligisten gegen den TuS Dietkirchen ebenfalls vom Punkt, mit 4:2, durchsetzen konnte. „Die Mannschaft hat eine sehr gute Mentalität. Wir haben bis zur letzten Minute alles gegeben und uns letztlich im Elfmeterschießen dafür belohnt“, freute sich ein sichtlich zufriedener FCD-Trainer Marc Schilling.

„Die haben gut geschossen, wir haben nicht gut geschossen. Für uns war allerdings wichtiger, dass wir heute ein anderes Gesicht gezeigt haben als gestern“, sagte Dietkirchens Trainer Thorsten Wörsdörfer. Seine Mannschaft hatte es schließlich geschafft, in der Vorrunde dem späteren Turniersieger Eisbachtal dessen einzige Niederlage beim Turnier (2:0) zuzufügen. Wörsdörfer konnte sich allerdings auch Kritik am Turniermodus nicht verkneifen, der in diesem Jahr bereits leicht modifiziert wurde. So gab es unter anderem kein Einlagespiel mehr, dass von vielen der teilnehmenden Mannschaften in den Vorjahren als zeitraubend erachtet wurde. „Es sind ein paar schnelle Spiele gegen ein paar schnelle Gegner. Ob das so ideal ist in der Vorbereitung, ist etwas anderes. Es ist auch zeitweise ein langes Turnier. Die Zeitplanung fand ich nicht unbedingt besser als beim letzten Mal. Da muss man sich vielleicht noch einmal Gedanken machen, ob das so das Ideale ist“, bemerkte Wörsdörfer, während Hadamars Torsten Kierdorf fand: „Vom Niveau her war im Turnier etwas Gefälle drin. Scheinbar waren viele Spieler noch im Urlaub. Unter dem Strich war das aber ein gutes Turnier.“

Insgesamt litt das Zuschauerinteresse unter dem sonnigen Wetter, und auch der Rasenplatz im Eisbachtalstadion war nicht im besten Zustand. Nichtsdestotrotz soll es 2019 eine Neuauflage des Brooklyn-Store-Cups geben – dann allerdings auf einer anderen Sportanlage, da der ausrichtende Verein im Zweijahresrhythmus wechselt.